Kulturwandel

# Spielraum für neue Ideen

**Der Ökonom Udo Herrmannstorfer sieht in der Krise Wege für ein neues Denken und neue Entwicklungen.**

VON **DIETER STRASSER**

Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann. Und es gibt heute viele Vordenker, die nach der Krise, dem großen Knall, den wir alle verschlafen haben, nun neue Richtungen nehmen wollen.

„Ich habe den Eindruck, viele glauben, dass wir nur schnell zurückrudern müssen und das Wachstum wird wieder so werden wie vor der Krise", sagt der Wiener Managementberater und Sprecher des Arbeitskreises „Initiative Kulturwandel" Erich Cibulka: „Doch was hindert uns daran, ganz neue Wege einzuschlagen – für ein neues Denken und ein neues Handeln als Weg in die Zukunft?"

**„Viele glauben, wir rudern schnell zurück und das Wachstum wird wieder wie früher."**
**Erich Cibulka** Managementberater

**Standortbestimmung** Für eine Standortbestimmung auf dem Weg in diese Zukunft hat die „Initiative Kulturwandel" (siehe auch Artikel unten) den renommierten Ökonomen Udo Herrmannstorfer in dieser Woche für eine Nacht nach Wien geholt.

Der Leiter des Instituts für zeitgemäße Wirtschafts- und Sozialgestaltung im schweizerischen Dornach will die Gesellschaft grundsätzlich neu denken: indem eine Gesellschaft lernt, aktiv Verantwortung für das Wirtschaftsgeschehen zu übernehmen – und nicht darauf zu hoffen, dass alles wieder gut wird.

Sympathisch sind die Ideen des Professors, die er diese Woche im Palais Festetics vor Wiener Unternehmensberatern skizzierte, durchaus.

„Es ist jetzt die Zeit gekommen, um aus einer Einsicht heraus zu handeln, und nicht aus Schaden", sagt Udo Herrmannstorfer: „Wir können nicht mehr nur in wirtschaftlicher Rendite denken, wir müssen schauen, dass der ganze Organismus, die Wirtschaft gesund bleibt. Die Selbstorganisation dazu muss von unten kommen, es muss eine Solidarität geben, um mit anderen Menschen etwas Sinnvolles zu machen. Die Zeit, wo wir warten, dass etwas geschehen wird, die kommt nicht mehr – das wäre ein naives Denken."

**Überschaubarer** Dabei ist Herrmannstorfer alles andere als nur ein Gläubiger, ein Optimist. Er selbst ist Mitbegründer zahlreicher selbst organisierter Initiativen, der Pensionsstiftung PUK in der Schweiz etwa. Mitarbeiter von mehreren Unternehmen legen dort Geld an, als einen Teil ihrer Pensionsvorsorge. Lange hat Herrmannstorfer darüber nachgedacht, welche Bank das viele Geld nun verwalten sollte. Herausgekommen ist eine eigene Stiftung, die seit zwanzig Jahren mehr als erfolgreich arbeitet. „Eine Stiftung ist überschaubarer, das Risiko auch", sagt Herrmannstorfer: „Denn wer nur von oben auf Organisationen blickt, wird immer in einer Bürokratie enden."

Die Zukunft wird so eine Frage der Haltung. Entscheidend für eine Selbstorganisation soll laut Herrmannstorfer die Gesprächskultur und die Verständigung zwischen Banken und Kunden, Mitarbeitern und Arbeitgebern sein. „Die Zukunft wird den Netzwerken gehören und nicht den Weltkonzernen," prophezeit er.

Mit anderen Menschen etwas ökonomisch Sinnvolles zu unternehmen, heißt für den Ökonomen Herrmannstorfer aber auch: Geldinvestitionen neu zu überdenken. Denn wie genau es zur Finanzkrise kam, scheint erstaunlicherweise wenige zu interessieren – doch Herrmannstorfer hat eine überraschende Erklärung: Der Geldkreislauf ist ineffizient. „Wir denken nur in Kapital und in Geld", sagt Herrmannstorfer. „Geld ist aber kein Wirtschaftsfaktor, es hat nichts mit Ökonomie zu tun. Geld ist nur ein Gutschein, für den ich etwas bekomme."

**Leistung** „Die Wertbildung auf einem Papier, die nicht gedeckt ist, ist schließlich unser Problem", so der Professor aus der Schweiz. Denn zu Ende gedacht, würde es einen großen Unterschied machen, ob Geld in eine Fabrik oder in Bildung investiert wird – oder in Wertpapiere. „Wertpapiere tragen zu einer wirtschaftlichen Leistung nichts bei," sagt Herrmannstorfer.

**„Wir denken nur in Kapital und Geld. Doch Geld ist kein Wirtschaftsfaktor."**
**Udo Herrmannstorfer** Ökonom

Die Frage der Verantwortung richtet sich für ihn in diesem Punkt vor allem an die Hochschulen, die die agierenden Ökonomen und Banker ausgebildet haben. Dort sollte man den Mut finden, in der Ökonomie und Nicht-Ökonomie zu praktizieren, indem man in der Krise alles infrage stellt, so Herrmannstorfer: „Sind die Preise fair, sind die Löhne fair? Das ist schon klar, das geht frontal gegen unser Marktverständnis und gegen den Mainstream."

Ob über Nacht aus Mutlosigkeit und Passivität Hoffnung und Mut werden kann, das kann der Ökonom freilich auch nicht beantworten: „Aber wir können es immerhin versuchen, wir müssen einfach nur damit anfangen, Wirtschaft auch anders zu denken."

FRANZ GRUBER

**Der Ökonom Udo Herrmannstorfer** plädiert für eine aktive Gesellschaft, die Verantwortung für die Wirtschaft übernimmt

FRANZ GRUBER

**Großes Interesse** herrschte an den Ideen des Schweizer Professors

FRANZ GRUBER

**In wenigen Tagen** ausgebucht: Die Veranstaltung im Palais Festetics

▶ **Initiative**

## Miteinander reden für eine bessere Wirtschaft

Der Arbeitskreis „Initiative Kulturwandel" wurde von Unternehmensberatern in Tirol gegründet und ist nach rund 3 Jahren mittlerweile auf 59 Mitglieder in den Bundesländern Tirol, Wien und Steiermark angewachsen.

Ziel des Arbeitskreises ist es, sich tiefgehend mit dem Thema Unternehmenskultur auseinanderzusetzen – aus der Überzeugung heraus, dass bei fundierter Unternehmensbasis auch Veränderung leichter zu bewerkstelligen sind. Eine vertiefte Qualifizierung von Beratern und Managern sollen sie Organisationskulturen besser verstehen lassen. Und ein Bewusstsein in der Wirtschaft erzeugen, dass Kulturbetrachtung eine Bedingung für „Change Prozesse" ist.

**Veränderung** Es finden monatliche Treffen der Mitglieder der „Initiative Kulturwandel" statt. Halbjährlich organisiert man einen öffentlichen Event für alle Interessierten aus der Wirtschaft, wie etwa Impulsreferate und Vorträge von renommierten Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Fachgebieten. Ansprechen will die Initiative vor allem Unternehmensberater und Manager, die sich dem Thema Unternehmenskultur auf einem anderen Weg annähern wollen.

Ziel ist es auch hier, die menschlichen Stärken der Unternehmensberater zu unterstützen, die auf diesem speziellen Dienstleistungsgebiet besondere Kenntnisse und Erfahrungen aufweisen und diese ihren Kunden qualifiziert anbieten können.

**INTERNET**
www.kulturwandel.eu